

# Ideen der Kinder für ein lebenswertes Dorf

Für die neue Leader-Strategie: Weniger schnelle Autos vor Kindergärten, größere Spielplätze und mehr Radwege



Leader-Regionalmanager Matthias Niebuhr und Kindergartenleiterin Gerlinde Huhnstock betrachteten sich am Freitag die Arbeiten der Kinder. Foto: Daniel Volkmann

VON CLAUDIA BACHMANN

**Körner.** Wie sieht das Dorf aus, in dem ich aufwachsen möchte?

Um die Entwicklungsstrategie für den neuen Förderzeitraum des Leader-Programms für den ländlichen Raum zu erstellen, sammelte Regionalmanager Matthias Niebuhr in der Grundschule und im Kindergarten in Körner Ideen. Die wurden ihm nun übergeben. „Die Kindergartenkinder fänden es zum Beispiel schön, wenn zur Kirmes im Ort die Häuser geschmückt werden. Auch das ist Ansinnen des Leader-Programms, nämlich die Brauchtumpflege“, machte Niebuhr am Freitag deutlich.

Darüber hinaus ging es den Vorschulkindern um einen möglichst großen, attraktiven Spielplatz, aber auch um weniger und langsamer fahrende Autos vor

ihrem Kindergarten. Für die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Körner stand aber auch schon Sauberkeit und ein sicherer Radweg auf der Agenda. „Darauf geht es mal zum Spielplatz, mal zum Schwimmbad“, fasst Niebuhr zusammen.

Wenngleich die Ergebnisse einen starken Körnerschen Einschlag haben: Sie ließen sich auf andere Regionen problemlos übertragen und sollen auch Bestandteil sein, wenn im Frühsommer die neue Entwicklungsstrategie für durch Leader geförderte Projekte dem Thüringer Landwirtschaftsministerium vorgelegt wird. Die muss zuvor Mitte Mai eine etwa 20-köpfige Strategiegruppe beschließen. Darin einfließen sollen auch die Ergebnisse zweier Ideenbörsen, die im März in Körner stattfanden, wie unsere Zeitung berichtete.